

Aufbau Ost

Sachsen an der Spitze

Der Tag der deutschen Einheit war in den vergangenen Jahren häufig Anlass, um über das anscheinend immer stärkere wirtschaftliche Gefälle zwischen West- und Ostdeutschland zu berichten. Die jüngsten Daten lassen jedoch auf eine Trendwende hoffen. Denn im ersten Halbjahr 2006 erreichte Sachsen ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 3,8 Prozent – und war damit der Spitzenreiter unter den Bundesländern. Auch insgesamt legte die Wirtschaftsleistung in den ostdeutschen Ländern ohne Berlin mit 2,4 Prozent kräftiger zu als im Westen.

Hierzu hat vor allem die kräftige Aufwärtsentwicklung in der Industrie beigetragen, wo sich die hohen Investitionen der vergangenen Jahre zunehmend auszahlen. So stieg die reale Bruttowertschöpfung im sächsischen Verarbeitenden Gewerbe im Zeitraum Januar bis Juni 2006 gegenüber der Vorjahresperiode um fast 16 Prozent. Sachsen-Anhalt und Thüringen schafften ebenfalls Zuwächse von mehr als 10 Prozent. Zu den Triebfedern gehören insbesondere die industriellen Zentren in den südlichen neuen Bundesländern. Neben den klassischen Wachstumsbranchen Automobilbau, Mikroelektronik und Chemie boomt dort inzwischen auch die Solarzellenfertigung. Ein Wermutstropfen ist, dass der Aufschwung die beschäftigungsintensiven Dienstleistungssektoren noch nicht erreicht hat und daher die Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland nur langsam sinkt.


Gesprächspartner im IW: **Dr. Klaus-Heiner Röhl, Telefon: 030 27877-103**

Ostdeutsche Industrie holt auf

1. Halbjahr 2006

	Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber 1. Halbjahr 2005 in Prozent	Veränderung der realen Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber 1. Halbjahr 2005 in Prozent	Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der gesamten Wirtschaftsleistung in Prozent
Sachsen	3,8	15,7	19,7
Baden-Württemberg	3,3	6,8	32,7
Thüringen	2,5	10,1	23,2
Hamburg	2,4	8,5	14,1
Bayern	2,1	5,1	25,5
Hessen	2,0	3,4	19,8
Niedersachsen	1,8	5,7	23,3
Sachsen-Anhalt	1,8	10,5	19,4
Rheinland-Pfalz	1,7	2,7	26,4
Brandenburg	1,6	5,0	15,0
Nordrhein-Westfalen	1,5	2,3	23,8
Schleswig-Holstein	1,4	1,9	16,1
Bremen	1,1	-2,4	22,0
Berlin	0,8	2,6	12,3
Saarland	0,8	1,5	29,3
Mecklenburg-Vorpommern	0,5	8,8	11,1
Ostdeutschland ohne Berlin	2,4	11,3	18,3
Westdeutschland ohne Berlin	2,1	4,4	24,8
Deutschland insgesamt	2,0	5,0	23,6

Ursprungsdaten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg



Institut der deutschen Wirtschaft Köln